



# Irene Drayß: Weltmeisterin in spe

Irene Drayß vom TV Heppenheim hat im Rasenkraftsport so ziemlich jeden Titel gewonnen. Was der 1952 geborenen Sportlerin noch fehlt, sind weltmeisterliche Weihen.

Weltmeisterin ist so ziemlich der einzige Titel, den sie noch nicht gewonnen hat. 2020 sollte es dann bei den Weltmeisterschaften in ihrer Altersklasse in Toronto soweit sein. Doch dann kam Corona.....

Irene Drayß stammt aus der Bäckerei Drayß in der Rheinstrasse und ist die Schwester der vier umtriebigen Drayß-Brüder. Bereits als Kind war sie sehr sportlich. Dazu wird in der Familie gerne folgende Geschichte erzählt: In den 1950er Jahren fiel die kleine Irene beim Reiten vom Pferd und brach sich den Arm, der in Gips gelegt wurde. Kurz darauf fiel sie unglücklich und brach sich auch den anderen Arm. Wieder Gips. Und Mutter Elli erlitt im Laden der Bäckerei fast einen Herzinfarkt, als sie ihre Tochter Irene freihändig mit zwei Gipsarmen mit dem Fahrrad am Geschäft vorbei fahren sah...



## Doch wie ging es los mit der Karriere ?

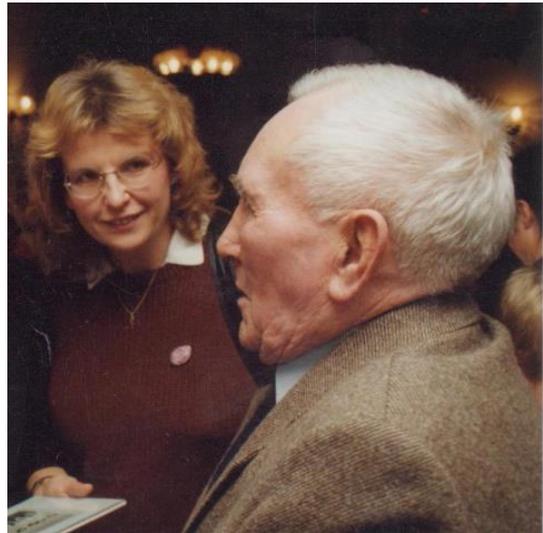
Dazu ein Auszug aus einem Presseartikel von Dagmar Jährling zum 60. Geburtstag im „Bergsträßer Echo“:

„Ihre Wiege steht in Lorsch, doch ihre große Liebe gilt Heppenheim, wo sie als Kind häufig bei ihrer Großmutter in der Vorstadt zu Besuch war. So verwundert es auch nicht, dass Irene Drayß für den Heppenheimer Mundartverein ihre "Franz-Geschichten" aufschreibt - humorige Geschichten um ihren Großvater aus der Vorstadt. Am heutigen Dienstag (17.4.) wird die in ihrer Altersklasse **amtierende Vize-Europameisterin im Speerwerfen** 60 Jahre alt.

Unter Profisportlern ist das Geburtstagskind aufgrund seines berühmten Wurfarmes gefürchtet, **25 Jahre in Folge hielt sie den ersten Platz bei den Kreismeisterschaften im Speerwurf.**

## **Anfänge in Lorsch**

Dabei hatte alles ganz harmlos begonnen: Als Kind schaute sie bei den Jugend-Kreismeisterschaften im Dreikampf im Olympia-Stadion in Lorsch zu. Irene Drayss kann beileibe nicht mehr sagen, wer es war; doch diesem Mann hat sie mitunter ihren sportlichen Erfolg zu verdanken. Er sagte zu ihr: "Stell Dich hier mal beim Speerwerfen dazu." Die damals Neunjährige tat, was sie geheißen wurde, und warf mit 35 Metern gleich mal Kreisrekord und wurde Kreismeisterin. Eine Mitgliedschaft bei Olympia Lorsch (im Bild mit ihrem ersten Trainer Karl Wörtche) war die logische Konsequenz.



***Irene erinnert sich: Als 9-jährige entdeckte ich bei einem Ausflug in den Lorscher Wald zufällig viele Kinder auf dem Olympia-Sportplatz. Ich war neugierig und ein Bekannter meiner Eltern, Herr Wörtche, sagte mir, ich solle mich halt mal zu den Kindern stellen. Ich wurde noch gefragt wie alt ich wäre und wo ich wohne, dann gingen die Wettkämpfe los. Mit den abgetragenen Straßenschuhen meiner älteren Brüder machte ich mit beim Weitsprung, gewann den 50 Meter Lauf. Beim Ballweitwurf ein Raunen und Staunen. So wurde ich ungeplant erstmals Kreismeister im 3-Kampf und beim Ballweitwurf hatte ich den Rekord geknackt. Abends kam ein aufgeregter Herr Wörtche zu meinen Eltern und teilte mit, dass ich ab sofort regelmässig zu ihm ins Training kommen müsse...***

***Ich trainierte im Wurfbereich. Irgendwann kam dann Diskus, Kugelstossen und Speer dazu. Der Speer wurde zur großen Leidenschaft. Ich wurde Mitglied des Hessenkaders und stieß dann in Lorsch an Grenzen...***

Weil sie als Kind oft bei ihrer Großmutter in der Heppenheimer Vorstadt zu Besuch war und sie dadurch schon früh eine starke Bindung zur Kreisstadt entwickelte, fiel es ihr nicht schwer, beim damaligen Weitsprung-Bundestrainer Hansjörg Holzamer vorstellig zu werden. Sie war mit 15 Jahren die erste weibliche Jugendliche, die beim TVH unter Holzamer trainierte. Damit gehören auch die Holzamer-Schüler Hans Baumgartner (Olympiazweiter im Weitsprung) und Florian Schwarthoff (Olympiadritter über 110 Meter Hürden) zu ihren sportlichen Weggefährten.

***Irene erinnert sich: Nachdem ich immer wieder auf dem Sportplatz auftauchte und ihn drängte, nahm Hansjörg Holzamer mich unter seine Fittiche. Manche Übungen ließ er mich gefühlt 1000mal wiederholen. Aber innerhalb kurzer Zeit warf ich den Speer 10 Meter weiter, war bei den Hessischen Meisterschaften erfolgreich und nahm an den Deutschen Meisterschaften teil....***



Mit 20 Jahren heiratete sie einen Erbacher und brachte später drei Töchter zur Welt. Nach einer Zeit in Hanau kam sie mit ihrer Familie wieder nach Heppenheim zurück, wo sie weiterhin Speerwurf bei Holzamer betrieb, aber auch Handball beim SV Erbach spielte. In der elterlichen Bäckerei hatte sie Bäckereifachverkäuferin gelernt, doch Irene Drayss wollte es nochmals wissen und besuchte das Abendgymnasium in Heppenheim, worauf das Studium der Sozialarbeit an der evangelischen Fachhochschule in Darmstadt folgte.

Zum Rasenkraftsport bei ihrem Trainer Lothar Pfeiffer kam sie eigentlich wegen Rückenschmerzen in den 1980er Jahren. Ihr Hausarzt prognostizierte ihr einen baldigen Bandscheibenvorfall. Beim Krafttraining in Erbach empfahl ihr Pfeiffer, es vorbeugend doch einmal mit Hammerwerfen zu probieren. Seitdem ist Irene Drayss auf dem Werferplatz - dem Trainingsplatz für die Rasenkraftsportler - in der Gunderslache zu Hause.

Ihre sportlichen Erfolge lassen sich sehen und sind an dieser Stelle kaum alle aufzählen: Unzählige Meisterschaften auf deutscher und europäischer Ebene. **Sie ist amtierende Vize-Europameisterin, Deutsche und Hessische Meisterin im Speerwurf.** Auch bei Weltmeisterschaften ist sie in ihrer Altersklasse schon einige Male angetreten, doch vom Pech verfolgt. In Südafrika verschlief sie 1999 glatt die Qualifikation, in Puerto Rico 2007 riss ihr beim ersten Versuch die Achillessehne und in Italien wurde sie aufgrund einer Verletzungsserie "nur Fünfte oder Sechste". Deshalb ist ihr nächstes großes Ziel die Weltmeisterschaft in Porto Alegre in Brasilien im nächsten Jahr. Ohnehin verbindet Drayss-Bitsch ihren Urlaubs- mit dem jeweiligen Wettkampfort.“



### **Auf dem Weg zur Siegerehrung**

Für Irene ist es nicht nur der sportliche Erfolg, der sie immer wieder zu Europa- oder Weltmeisterschaften zieht, es sind auch die vielen Freunde, die sie immer wieder trifft, und auch die Wettkampforte. So lernte sie auch die Welt kennen, von Südafrika, Hongkong, Kanada bis nach Finnland und viele weitere Orte.



**Irene mit dem Olympiasieger Robert Harting**

Irene ist dreifache Mutter und siebenfache Großmutter. Neben der Leichtathletik spiele sie Handball beim SV Erbach und Tvgg Lorsch, ist seit vielen Jahren im Vorstand des TV Heppenheim (2. Vorsitzende), im Mundart-Verein aktiv und Moderatorin bei „Radio Bergstrasse“.

Schon als Kind betrieb sie alle Arten von Sport, natürlich auch – wie ihre Brüder – Fußball. In der „Drayß-Mannschaft“ kickte sie selbstverständlich mit.



Die "Drayß-Mannschaft" beim Hallenturnier, v.l. Betreuer Günther Schmitt, Ernst-Ludwig Drayß, Karl-Heinz Drayß, Friedel Drayß, Irene Drayß, Hans-Günther Drayß.  
knieend v.l.: Stefan Drayß, Christoph Drayß, Torwart Frank Freisens, Christian Drayß

Mit vielen Weggefährten beim 80. Geburtstag ihres langjährigen Trainers Hansjörg Holzamer (Bildmitte), rechts neben ihr Hans Baumgartner





Als Moderatorin bei "Radio Bergstrasse" und beim Mundart-Verein



*Die Bombach Betty ( Irene Drayß)  
segdem , - unn uns, wies weirer gehd.*